

Kleine Stachelbeerblattwespe (*Pristiphora pallipes* / Syn. *P. appendiculata*)

Einordnung

Die Kleine Stachelbeerblattwespe gehört zur Familie der Blattwespen (*Tenthredinidae*), zur Unterordnung der Pflanzenwespen (*Symphyla*) und zur Ordnung der Hautflügler (*Hymenoptera*). Aus dieser Familie können auch folgende Arten schädigend auftreten: *Nematus ribesii*, *N. olfaciens*, *N. leucotrochus* und *Ametastegia glabrata*.

Beschreibung

Wespe 4,5-5,5mm lang; Körper vorwiegend schwarz, Hinterleib breit; Beine gelblichweiß; irisierende Flügel; Ei 1,1*0,4mm; elliptisch, weißlich und durchscheinend; Larve 10mm lang; Kopf dunkelbraun; Körper blaßgrün oder gelbgrün, verhältnismäßig lang und schlank; Oberseite deutlich gerunzelt; 7 Paar Bauchfüße.

Lebensweise

Die Kleine Stachelbeerblattwespe bringt im Jahr bis zu 4 Generationen hervor. Die Larven der letzten Generation wandern in den Boden und überwintern in Kokons in 5 bis 10 cm Tiefe. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr und ab etwa April fliegen die ersten adulten Tiere. Sie legen pro Blatt in der Regel ein Ei an den Rand. Die Larven schlüpfen dann rund 10 Tage später und beginnen mit einem Rand- und Lochfraß. Nach 2 bis 3 Wochen erfolgt die Verpuppung in Kokons zwischen gefalteten Blättern, in anderen Verstecken am Busch oder in der Bodenstreu. Nach 2 bis 3 Wochen fliegen dann die Imagines der neuen Generation. Im Gegensatz zur Gelben Stachelbeerblattwespe gibt es hier kein aktives Präpuppenstadium, da Männchen fast komplett fehlen und die Fortpflanzung somit parthenogenetisch erfolgt.

Schaden und Symptome

Bei starkem Befall können die Larven dieses Schädlings große Blattflächen verzehren und dabei auch das Erntegut verunreinigen; dies kommt jedoch nur sehr selten vor. Bei der Eiablage und somit dem Befall werden Rote Johannisbeersorten mit weniger behaarten Blättern bevorzugt.

Diagnose

Die Blätter der Roten Johannisbeersträucher sollten ab Anfang Mai bis August auf Eiablage (s. o.) und Larvenbefall kontrolliert werden. Für geübte Personen ist eine Unterscheidung der verschiedenen Blattwespenarten aufgrund von Gestalt und Lebensweise möglich; Verwechslungen sind auch mit dem Stachelbeerspanner möglich. Im Zweifelsfalle sollte ein Fachmann hinzugezogen werden.

Bekämpfung

- chemische Bekämpfung meist nicht nötig, ansonsten:
- Spritzungen zur Zeit des Larvenschlüpfens mit Insektiziden gegen beißende Insekten
- bei starkem Befall Spritzung 2 Wochen später wiederholen
- bei Spritzungen gründlich das Innere der Sträucher erreichen